

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Mittwoch, 8. Oktober 1986

Blatt 2414

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Bereits über FS

ausgesendet: Bittner und Pfoch Bürger der Stadt Wien
(grau)

Kommunal:
(rosa)

AKH: 16 Millionen für 14 Dialyseplätze
10. Todestag von Maria Jacobi
Absoluter Hochwasserschutz für Bangkok: Chance
für Österreich
Naturschutzbeirat will Nationalparkfonds
Stadt Wien in Baustoff-Forschung im europäischen
Spitzenfeld
Seidl: Haltung von gefährlichen Wildtieren in
Großstadtwohnungen ist abzulehnen
"Neuer Wiener Wohnbau" auf Wanderschaft

lokal:
(orange)

Der Arbeitsmarkt im September
Oktoberfest in der Lerchenfelder Straße

Kultur:
(gelb)

Musikfest "Österreich - heute" im Konzerthaus

.....
Bereits am 7. Oktober 1986 über Fernschreiber ausgesendet
.....

Rittner und Pfoch Bürger der Stadt Wien

17 =Wien, 7.10. (RK-KOMMUNAL) In Anwesenheit hoher politischer und kirchlicher Vertreter überreichte Dienstag nachmittag Vizebürgermeister Hans MAYR - Bürgermeister Dr. Helmut ZILK konnte wegen des Begräbnisses von Helmut QUALTINGER erst im Verlaufe der Feierstunde anwesend sein - an den Vizepräsidenten des Wiener Stadtschulrates Hofrat Mag. Markus BITTNER und an Landtagspräsident a. D. Hubert PFOCH die Urkunden zur Ernennung zum "Bürger der Stadt Wien". Bittner und Pfoch waren jahrzehntelang in der Wiener Kommunal- und Landespolitik engagierte Kämpfer für ihre Ideen. Bittner war von 1954 bis 1984 Wiener Gemeinderat und Landtagsabgeordneter, Pfoch seit 1949 Gemeinderat und Landtagsabgeordneter, ab 1964 Stadtrat, ab 1973 Vizebürgermeister und ab 1979 bis 1984 Erster Präsident des Wiener Landtags.+++

Beide Geehrten können von frühester Jugend an auf ein festes humanistisches Fundament zurückgreifen: Bittner auf den Katholizismus und die katholische Jugendbewegung, Pfoch auf den demokratischen Sozialismus und die sozialistische Jugendbewegung. Ihre humanistische Einstellung ließ sie mit dem Nazi-Regime in Konflikt kommen und war bestimmend, daß sie als junge Männer - beide sind Jahrgang 1920 - nach dem Ende des Naziregimes der Demokratie und der Freiheit der Menschen das Wort sprachen. In seiner Dankesrede versprach Pfoch, auch für den Mitgeehrten Bittner, "weiter aktiv für Wien zu sein, nicht unduldsam, jedoch bisweilen unzufrieden, denn in der Unzufriedenheit liegt der Fortschritt." (Schluß) sei/gg

NNNN

Der Arbeitsmarkt im September

2 =Wien, 8.10. (RK-LOKAL) Ende September waren in Wien 35.696 Menschen als arbeitslos gemeldet, um 501 mehr als im August 1986 und um 4.402 mehr als im September 1985. Die Wiener Arbeitslosenrate betrug im heurigen September 4,6 Prozent. Die Zahl der Arbeitslosen stieg in Wien im September mit 14,1 Prozent geringer als im Bundesdurchschnitt mit 16,2 Prozent.+++

In den einzelnen Sparten gab es folgende Zahl von Arbeitslosen (in Klammer die Veränderung zunächst zum heurigen August und dann zum September des Vorjahres):

Angestellte 14.291 (+ 207; + 3.549), Bau-Holz 2.421 (+ 55; + 154), Bekleidung-Textil-Leder 749 (+ 20; + 168), Berufliche Rehabilitation 1.040 (- 38; - 188), Graphik-Papier 598 (+ 11; + 105), Handel-Transport-Verkehr-Landwirtschaft 5.422 (-21; - 916), Jugendliche 321 (+ 115; + 321), Lebensmittel 606 (- 4; + 93), Metall-Chemie 3.858 (+ 90; + 120), Persönliche Dienste-Gastgewerbe 6.390 (+ 66; + 996). (Schluß) sei/gg

NNNN

Oktoberfest in der Lerchenfelder Straße

3 Wien, 8.10. (RK-LOKAL) Eine Vielfalt von Attraktionen und Aktivitäten für jung und alt gibt es kommenden Freitag, den 10. Oktober, bei einem Oktoberfest, das von den Kaufleuten der Lerchenfelder Straße veranstaltet wird. Beginn des Festes, an dem sich unter anderem auch der Kulturverein "Freunde der Josefstadt" und die Stadt Wien mit ihrer Gesundheitskampagne "Schau auf Dich" beteiligen werden, ist um 9 Uhr. Das Ende des reichhaltigen Programmes ist für 22 Uhr vorgesehen. Neben vielen Aktionen der Geschäftsleute des 7. und 8. Bezirkes - wie zum Beispiel einem großen Preisschnapsen, Publikumstanz, Modeschauen etc. - werden unter anderem die Deutschmeisterkapelle, die Kaikukas, das Universum Quartett und der Mal- und Zeichenbus des Wiener Volksbildungswerkes mitwirken.

Ferner werden Ärzte und Therapeuten des Gesundheitsamtes sowie Experten über richtige Zahnhygiene, gesunde Schuhe und richtig angewandte Kosmetik und Körperpflege informieren. Darüber hinaus kann sich jeder Besucher des Straßenfestes "auf den Puls fühlen" - kostenlos seinen Blutdruck kontrollieren - lassen. (Schluß) zi/gg

NNNN

AKH: 16 Millionen für 14 Dialyseplätze

Utl.: Stadtrat Stacher: "Das lange Warten auf Nierenspender"

4 =Wien, 8.10. (RK-KOMMUNAL) Mit einem Kostenaufwand von 16 Millionen Schilling, davon fünfeinhalb Millionen für die medizinische Einrichtung, wurden an der II. Medizinischen Universitätsklinik im Allgemeinen Krankenhaus 14 Dialyseplätze geschaffen. Es handelt sich dabei um ein Heimtrainingsbett, acht ambulante und fünf stationäre Dialyseplätze. In diesem Zusammenhang unterstrich Gesundheits- und Spitalsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER, es müßten weiterhin alle Anstrengungen unternommen werden, um Möglichkeiten zu erschließen, die Zahl der Nierentransplantationen zu erhöhen. Damit könnte, so Stadtrat Stacher, vielen Dialysepatienten die sowohl physisch als auch psychisch belastende Dialysebehandlung erspart werden.++++

Zwtl.: Initiativen für Nierentransplantationen

In den letzten Jahren ist die Zahl der Unfallopfer erfreulicherweise zurückgegangen, doch hatte damit auch die Zahl potentieller Nierenspender abgenommen. Für Nierenkranke, die über Jahre hinaus ein- oder mehrmals wöchentlich zur Dialysebehandlung gehen müssen, bedeutet dies eine Verlängerung des Wartens auf eine Spenderniere. Stadtrat Stacher hat daher bereits vor einiger Zeit Initiativen gesetzt, um in den Spitälern das Bewußtsein für die Notwendigkeit von Nierentransplantationen zu erhöhen. Konkret bedeutet dies, daß von den Ärzten verstärkt bei Unfallopfern, die auch trotz größter Anstrengungen nicht mehr gerettet werden können, darauf geachtet werden soll, ob sie als Nierenspender in Frage kommen. Solche Spender sollen einer Zentrale bekanntgegeben werden, die die Voraussetzungen für raschestmögliche Transplantationen schaffen soll. Ein entsprechendes Informationssystem wird zur Zeit aufgebaut. Stachers Bemühungen haben bereits zu einer gewissen Entspannung der Situation beigetragen. (Schluß) and/gg

10. Todestag von Maria Jacobi

Utl.: Kranzniederlegung und Gedenkfeier

5 Wien, 8.10. (RK-KOMMUNAL) Am 9. Oktober jährt sich zum zehnten Mal der Todestag von Maria Jacobi, die von 1959 bis 1973 Wiener Stadtrat für Wohlfahrtswesen war. Der Politikerin wird mit einer Kranzniederlegung am Wiener Zentralfriedhof (am Mittwoch, dem 8. Oktober) und einer Gedenkfeier im Pensionistenheim Maria Jacobi, 3, Würtzlerstraße 25 (am Donnerstag, dem 9. Oktober), gedacht.

Maria Jacobi wurde am 12. März 1910 in Wien geboren. 1945 wurde sie in den Wiener Gemeinderat entsandt. Als erste Frau wurde sie 1959, als amtsführender Stadtrat für Wohlfahrtswesen, Mitglied des Stadtsenates und der Wiener Landesregierung. Im Oktober 1960 wurde auf Initiative von Stadtrat Maria Jacobi das "Kuratorium Wiener Pensionistenheime" ins Leben gerufen, dessen erste Präsidentin sie auch wurde. (Schluß) jel/gg

NNNN

Absoluter Hochwasserschutz für Bangkok: Chance für Österreich

6 =Wien, 8.10. (RK-KOMMUNAL) Die thailändische Hauptstadt Bangkok, nahe der Mündung des größten Flusses Thailands in nur geringer Höhe über dem mittleren Meeresspiegel gelegen, will nun ein Projekt zum Schutz gegen die regelmäßigen Überschwemmungen realisieren. Beispiel für diesen absoluten Hochwasserschutz für Bangkok könnten Wiens Hochwasserschutzanlagen sein: nachdem bereits in der Vergangenheit mehrmals thailändische Delegationen Donauinsel, Neue Donau und Rechten Donaudamm studiert hatten, ist nun die Vizebürgermeisterin und Finanzchefin der Stadt Bangkok, Frau Hansa KAEWBANDIT, in Wien. Die Vizebürgermeisterin, die gestern bei einem Empfang von Umweltstadtrat Helmut BRAUN begrüßt wurde, besichtigt heute Mittwoch Wiens Hochwasserschutzanlagen. Für das Projekt des absoluten Hochwasserschutzes in Bangkok hat auch eine österreichische Planungsgruppe gute Chancen: dieses Planungskonsortium hat bereits eine 12-Millionen-Studie für den Hochwasserschutz in Thailands Hauptstadt erarbeitet.+++

Bangkok wird regelmäßig von Überflutungen betroffen. Die Gründe dafür: während der Regenzeit führt Thailands größter Fluß, der Chao Phraya, Hochwasser. Starke Regenfälle und hoher Meeresspiegel während der Regenzeit von August bis November verschärfen die Situation und bescheren Bangkok regelmäßig Überschwemmungen.

Die von österreichischen Ingenieuren nach dem Beispiel der Wiener Hochwasserschutzanlagen ausgearbeitete Studie für den absoluten Hochwasserschutz der gesamten Stadt Bangkok und ihrer Umgebung - immerhin ein Gebiet von 1.400 Quadratkilometern - sieht eine Absenkung des Hochwasserspiegels durch den Bau eines Entlastungsgerinnes für den Chao Phraya nach dem Muster der Neuen Donau vor. Gegen eindringendes Meerwasser an der Flußmündung im Golf von Thailand soll ein Absperrbauwerk schützen, und ein Kontrollbauwerk im Norden der Stadt müßte die Aufteilung der Hochwassermengen auf den Chao Phraya und sein Entlastungsgerinne regeln. Zusätzlich zum absoluten Hochwasserschutz bietet dieses Projekt auch gute Chancen für die Stadtentwicklung und ein gutes ökonomisches Ergebnis.

Dieser Vorschlag für Bangkoks Hochwasserschutz - ein Projekt, das für Österreich im asiatischen Raum größte Bedeutung hat - wurde von dem Planungsteam nun als Studie vorgelegt. Bis Ende November werden weitere Beratungen in Bangkok stattfinden, Anfang Dezember wird der Auftrag für die Erstellung eines generellen Projekts mit einem Auftragsvolumen von 85 bis 90 Millionen Schilling vergeben. Das Projekt selbst, das natürlich in erster Linie dann von thailändischen Firmen realisiert wird, kostet rund 19,5 Milliarden Schilling. (Schluß) hrs/gg

Naturschutzbeirat will Nationalparkfonds

7 =Wien, 8.10. (RK-KOMMUNAL) Die Gründung eines eigenen Nationalparkfonds schlägt der Wiener Naturschutzbeirat, der gestern Dienstag unter Vorsitz von Umweltstadtrat Helmut BRAUN im Rathaus tagte, vor. Der Naturschutzbeirat beschäftigte sich in seiner Sitzung mit der Frage der Lobau als Bestandteil eines künftigen Nationalparks Ost, dafür wurde auch ein eigenes Expertengremium den Beratungen beigezogen. Grundsätzlich gab es Einigkeit über die Gründung eines Nationalparks "Donauauen - Teilbereich Lobau Wien".+++

Die Stadt Wien hat bekanntlich vor einigen Wochen vorgeschlagen, die Lobau zum Teil eines künftigen Nationalparks zu erklären. Mit dieser Frage beschäftigte sich nun auch der Naturschutzbeirat. Festgestellt wurde dabei, daß die Land- und Forstwirtschaft nicht abrupt abgebrochen, sondern langsam rückgeführt werden soll. Empfohlen wird außerdem die Gründung eines Nationalparkfonds, der Planung und Management, Untersuchungen und Abgeltungen bei Absiedlungen finanzieren soll. Darüber hinaus werden für die Lobau natürlich auch langfristig Rekultivierungsmaßnahmen etwa der freiwerdenden landwirtschaftlichen Flächen nötig sein.

Als Sofortmaßnahme schlägt der Naturschutzbeirat vor, bestehende ausgewählte Wege mit entsprechender Begleitvegetation zu bepflanzen und große zusammenhängende Flächen durch Windschutz-Aufforstungen zu durchtrennen. (Schluß) hrs/gg

NNNN

Stadt Wien in Baustoff-Forschung im europäischen Spitzenfeld (1)

Utl.: Super-Baustoffe für Dach und Fassade entwickelt

8 =Wien, 8.10. (RK-KOMMUNAL) Die Versuchs- und Forschungsanstalt der Stadt Wien (MA 39) hat gemeinsam mit bedeutenden österreichischen Firmen neue Baumaterialien entwickelt, die Mittwoch im Rahmen des Symposiums "Sicherheit und Ökonomie für Fassade und Dach" durch Wohnbaustadtrat Rudolf EDLINGER der Öffentlichkeit vorgestellt wurden. Es handelt sich um eine Hochwärmeschutz-Fertigfassade und um bruch- und frostsichere Dachdeckungsmaterialien, die aufgrund einer bisher einmaligen Forschungszusammenarbeit von öffentlichen und privaten Unternehmungen europaweite Spitzenqualität erreichen und im Bereich des Wohnbaus, des Hochbaus und der Stadterneuerung Verwendung finden werden.++++

Zwtl.: Hochwärmeschutz - Fertigfassade

Die Versuchs- und Forschungsanstalt der Stadt Wien kann aufgrund eines Forschungsauftrages der Wohnbauforschung des Bundesministeriums für Bauten und Technik gemeinsam mit der gesamten Bauwirtschaft und der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft in Europa bisher einmalige Untersuchungen an Wänden und Fassaden durchführen. Ein wichtiges Ergebnis dieser Forschung, die zum Teil noch Jahre dauern wird, ist die Entwicklung einer HOCHWÄRMESCHUTZ-FERTIGFASSADE mit Hinterlüftung und Dickputz durch die Firma Eternit-Werke, Ludwig Hatschek AG. Aufgrund ihrer hervorragenden bauphysikalischen Eigenschaften (Super-Wärmedämmung durch Mineralfaserplatten, Hinterlüftung, ausreichende Schalldämmung, rissefreier und gestaltungsfreier Fassadenputz) ist mit dieser Fertigfassade jede gewünschte Fassadenerneuerung einfach und rasch durchführbar. Das Produkt eignet sich besonders zur Althausanierung und -erneuerung. (Forts.) ah/gg

NNNN

Stadt Wien in Baustoff-Forschung im europäischen Spitzenfeld (2)

Utl.: Bruch- und frostsichere Dachdeckungsmaterialien

9 Wien, 8.10. (RK-KOMMUNAL) Mit allen heute in Österreich bestehenden Erzeugern von Dachdeckungsmaterialien, den Firmen Bramac Dachsteinwerke GmbH, Eternit-Werke Ludwig Hatschek AG, Gleinstättner Ziegelwerke und Menhofer hat sich die Versuchs- und Forschungsanstalt der Stadt Wien zum Ziel gesetzt, nicht nur BRUCH- UND FROSTSICHERE DACHDECKUNGSMATERIALIEN (Sicherheit), sondern auch Ziegel, Steine und Platten verschiedenster Formen, Oberflächen und Farben einschließlich der notwendigen Zusatz-Dachmaterialien (Randsteine, Firstkappen, Anschlüsse an Kamine und Entlüftungen, Entlüftungssteine, Schneesicherung sowie Unterdach-Konstruktionsmaterialien, Folien, Dachfenster usw. = Ökonomie) zu entwickeln. Alle Firmen haben durch gezielte Produktforschung und durch enorme Investitionen eine bedeutende Anhebung ihrer Produktqualität erreicht. Für diesen Zweck wurde von den vier Firmen eine hochmoderne, automatisch geregelte und elektronisch gesteuerte Kühltruhe (Kosten ca. 1 Million Schilling) bereitgestellt.

Zwtl.: Hohe Qualität vergrößert Exportchancen

Mit diesen Entwicklungen und Dachmaterialien befindet sich Österreich im europäischen Spitzenfeld. Die hohe Qualität dieser inländischen Produkte wird die Exportchancen vergrößern. Zur Wahrung der hohen Qualität in Österreich sollen in naher Zukunft von der Versuchs- und Forschungsanstalt neue technologische bzw. Prüf-Richtlinien als Grundlage für Zulassungen und ÖNORMEN ausgearbeitet werden. (Schluß) ah/gg

NNNN

Seidl: Haltung von gefährlichen Wildtieren in Großstadtwohnungen
ist abzulehnen

10 Wien, 8.10. (RK-KOMMUNAL) In einer anlässlich der Vortragsreihe "Mensch und Tier" der Volkshochschule Hietzing abgehaltenen Pressekonferenz im Tiergarten Schönbrunn betonte Stadtrat Friederike SEIDL Mittwoch neuerlich, daß sie die Haltung von gefährlichen Wildtieren in Großstadtwohnungen ablehne. Gründe dafür seien Überlegungen des Tierschutzes, aber auch die Sicherheit der Mitbürger. Im Entwurf des neuen Wiener Tierschutz- und Tierhaltegesetzes wurde deshalb die Haltung von gefährlichen Wildtieren verboten, die Haltung anderer Wildtiere wurde aus tierschützerischen Gründen von einer Genehmigung abhängig gemacht. (Schluß) lei/gg

NNNN

"Neuer Wiener Wohnbau" auf Wanderschaft

11 Wien, 8.10. (RK-KOMMUNAL/KULTUR) Die im Vorjahr im Wiener Künstlerhaus gezeigte Ausstellung über den Wiener Wohnbau fand auch international einige Beachtung. Zahlreiche ausländische Städte und Institutionen meldeten ihr Interesse an, die Ausstellung zu übernehmen. Nun geht die von Gustav PEICHL und Dietmar STEINER neu zusammengestellte Schau auf internationale Wanderschaft. Außenminister Dr. Peter JANKOWITSCH, Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und Stadtrat Ing. Fritz HOFMANN nahmen Dienstag abend in der Secession die offizielle Verabschiedung vor und betonten, daß sich die Leistungen österreichischer Architekten, insbesondere auf dem Gebiet des Wohnbaus der letzten Jahre, tatsächlich international sehen lassen können. Bis 9. Oktober ist die Ausstellung, zu der auch ein zweisprachiger (deutsch/englisch) Katalog erschienen ist, noch in der Secession zu sehen. Die erste ausländische Station wird Stuttgart sein. Weitere Städte in der Bundesrepublik Deutschland und in Skandinavien sowie in Übersee werden folgen. (Schluß) ger/gg

NNNN

Musikfest "österreich - heute" im Konzerthaus

12 =Wien, 8.10. (RK-KULTUR) Im Wiener Konzerthaus findet vom 22. Oktober bis 21. November das Musikfest "österreich - heute" statt, das zeitgenössischen österreichischen Komponisten gewidmet ist. Kulturstadtrat Franz MRKVICKA und Generalsekretär Alexander PEREIRA stellten am Mittwoch das Programm vor, mit dem die Serie der Feste moderner Musik im Konzerthaus fortgesetzt wird.++++

Stadtrat Mrkvicka betonte, daß die herbstlichen Feste der Musik des 20. Jahrhunderts im Konzerthaus einen wichtigen Stellenwert im Wiener Musikleben haben. Sie sind wie unter anderem auch das biennale Festival "Töne und Gegentöne", die Konzerte moderner Musik im Musiksommer oder der Ernst-Krenek-Preis, der vor kurzem zum ersten Mal vergeben wurde, als wesentliche Beiträge zur Stellung Wiens als Musikstadt zu sehen - als Stadt, die auch dem zeitgenössischen schöpferischen Element in der Musik den entsprechenden Raum gibt.

Das Musikfest "österreich - heute", soll im kommenden Jahr fortgesetzt werden, da es nicht möglich war, in den insgesamt 30 Konzerten des diesjährigen Festivals alle wesentlichen zeitgenössischen Komponisten zu berücksichtigen. (Schluß) gab/gg

NNNN